

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Zum Forschungsstand	16
2	Die Lebensphase Jugend	19
2.1	Transaktionale Sozialisationsmodelle	19
2.1.1	Aufwachsen im symbolischen System der Zweigeschlechtlichkeit	23
2.2	Das Konzept der Entwicklungsaufgaben	29
2.2.1	Familie – Ablösung und Unabhängigkeit	32
2.2.2	Peer-Group – Aufbau eines Freundeskreises	34
2.2.3	Medien und Technik	35
2.2.4	Bildung und Qualifikation	36
2.2.5	Entwicklung eines individuellen Werte- und Normensystems	38
2.2.6	Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper	39
3	Identitätstheoretische Überlegungen	43
3.1	Der Identitätsbegriff von Erikson	44
3.2	Das Identitätsprojekt als soziale Konstruktion	45
3.2.1	Kohärenz und Authentizität als Syntheseleistungen	46
3.2.2	Anerkennung und Zugehörigkeit	48
4	Die Sportkarriere aus entwicklungstheoretischer Sicht	53
4.1	Das Selbstkonzept	55
4.1.1	Das Fähigkeits-Selbstkonzept	59
4.2	Soziale Beziehung und Unterstützung im Sportverein	61
4.3	Zwischenfazit	64
5	Das Geschlecht als soziale Konstruktion im Sport	65
5.1	Das Sportsystem – eine „Männer-Bastion“?!	66
5.1.1	Sport(spiel) in den Medien	68

5.2	Die „Sportspiel-Sozialisation“ von Mädchen	73
5.3	Zusammenfassung der theoretischen Rahmenkonzeption	76
5.4	Studien zur „Sportspiel-Sozialisation“ von Mädchen	79
6	Anlage und Methodik der Studie	83
6.1	Ursprünge und Charakteristik qualitativer Forschung	83
6.2	Zur konzeptionellen Angemessenheit	84
7	Dokumentation des Forschungsprozesses	87
7.1	Die Fallauswahl	88
7.2	Die Erhebungsinstrumente	89
7.2.1	Entwicklung des Interview-Leitfadens	89
7.2.2	Qualitative Beobachtung	91
7.2.3	Quantitative Instrumente	91
7.3	Die Erhebung	92
7.3.1	Kontaktaufnahme	92
7.3.2	Durchführung der Interviews	93
7.4	Die Datenanalyse	93
7.4.1	Codieren	94
7.4.2	Gewinnung der Schlüsselkategorien	97
7.4.3	Fallvariablen	98
8	Zusammenfassung der Interviews: Grundlegende Themen	101
8.1	Beschreibung der Stichprobe	101
8.2	Der Weg zum Sportspiel – Einordnung in die Sportbiografie	101
8.3	Was schätzen die Mädchen am Sportspiel?	104
8.4	Das subjektive Sportverständnis und sportbezogene Orientierungen	106
9	Sportspielspezifische Aspekte aus Mädchensicht	109
9.1	Umgang mit Erfolg und Leistung	109
9.2	Gemeinschaft	113
9.3	Vereinsungebundene Sportaktivitäten	115

9.4	Geschlechterverhältnisse – „Bezugssystem männlich?!“	118
9.5	Sportunterricht in der Schule	121
9.6	Bedeutung der Trainer/in	125
9.7	Zwischenfazit	132
10	Lösung von Entwicklungsaufgaben	135
10.1	Emotionale Ablösung vom Elternhaus – Gewinnung von Unabhängigkeit	135
10.2	Der Umgang mit dem eigenen Körper	137
10.3	Beziehungen zu Gleichaltrigen	140
10.4	Schule und Zukunftsplanung	142
10.5	Der Umgang mit Medien und Konsumgütern	143
10.6	Entwicklung von Werteorientierungen und Sozialkompetenz	145
10.7	Zusammenfassung	146
11	Kontrastive Falldarstellungen	149
11.1	Jana – Die Spezialistin	149
11.2	Julia – Die Allrounderin	154
11.3	Sabrina – Die „Social“-Spielerin	157
12	Typenbildung – „...vom Einzelfall zu allgemeinen Aussagen“	161
12.1	Typologie der Sportspielerinnen	162
13	Fazit	165
13.1	Merkmale einer gelingenden weiblichen Sportspielkarriere	168
13.2	Wo liegen Problembereiche?	171
13.3	Ausblick	173
	Literaturverzeichnis	177
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	186
	Anhang	187